



Herbert Höcky: „Kunst am Kreisel“

Der Auftrag

Der Auftrag, der vom Remagener Ortsbeirat an die Galerie Artspace K2 gestellt wurde, beinhaltet die Eingabe eines Vorschlages zur Errichtung eines „Kunstwerkes“ auf dem neuen Verkehrskreisel südlich der Remagener Innenstadt. Das Niveau sollte hoch sein und vielleicht einen Bezug zu dem neuen Arp Museum herstellen können. Das „Werk“ sollte sich generell am Thema „Brücke von Remagen“ orientieren und eine eindrucksvolle Erscheinung abgeben. Es sollte der Stadt Remagen zur Darstellung als offene, moderne und kunst-bezogene Gemeinde dienen. Abgesehen von statischen und sicherheitspolitischen Faktoren, sollte das Kunstwerk sich mit der Dreidimensionalität des Kreisels auseinandersetzen.

Der Entwurf

Der Entwurf von Herbert Höcky sieht vor, eine Anzahl weißer gebogener Aluminiemelemente auf ursprünglichen Brückensteinen so anzuordnen, dass sowohl die Form einer Brücke zu erkennen ist, jedoch auch die Zerstörung zu einem zentralen Thema wird. Das Objekt beträgt einen Durchmesser von ca. 9m und eine Höhe von ca. 5m. Die Werke von Herbert Höcky beinhalten häufig künstlerische Grundideen wie die Verarbeitung von Zerstörung, der dadurch freiwerdenden Energie und der darauf folgenden Ruhe. In diesem Sinne, sind viele Arbeiten von Höcky geprägt von den weißen Kreuzen auf Soldatenfriedhöfen bei Verdun und auch der Lyrik von Paul Celan. Höcky's weiße Skulpturen sind somit sowohl Mahnmale für eine Zeit der Zerstörung, wie auch Symbole für eine Zeit der Wiederauferstehung und eines Neubeginns. Trotz der sehr ernsten Hintergründe wirken seine Werke spielerisch und wie von Kindern umgestürzte Bauklötze. Nicht nur bietet der Entwurf eine neue Sicht von allen vier Achsen des Kreisverkehrs, die Farbe Weiß soll zusätzlich dazu beitragen, dass sich die Skulptur je nach Lichtbeschaffenheit visuell verändert; die Licht- und Schattenverhältnisse spielen eine wichtige Rolle. Es sind diese kunstbezogenen Aspekte, die bei Betrachtern nachhaltig für Freude, Spannung und Erstaunen sorgen sollen. Das Werk hätte außerdem einen direkten Bezug zum neuen Arp Museum, da es der Kunstrichtung „Konkrete Kunst“ zugerechnet werden kann, einer Kunstform, der Hans Arp als Gründungsvater gilt.

Christoph Noebel

Artspace K2, Remagen

September 2008